

Integriertes Handlungskonzept VEP Koblenz 2030

Maßnahmenfelder

★ Schlüsselmaßnahmen mit rechtlicher Vorgabe
§ Schlüsselmaßnahmen



Straßennetz, fließender und ruhender Kfz-Verkehr

- ★ Weiterentwicklung des Straßennetzes (insb. Vorbehaltstrasse und Netzergänzungen)
- ★ Verträgliche Abwicklung des Kfz-Verkehrs: Prüfeempfehlungen für Tempo 30 in sensiblen Bereichen
- ★ Stadtverträgliche und integrierte Straßenraumgestaltung
- Aufwertung von Wohnstraßen (insb. Verkehrsberuhigung, Aufenthaltsqualität)
- Umgestaltung/Optimierung von Knotenpunkten (z.B. optimierte Knotenpunktgestaltung, Kreisverkehre)
- Optimierung der Verkehrslenkung und -steuerung (z.B. Maßnahmen zur Streckenbeeinflussung sowie umweltorientiertes Verkehrsmanagement, Baustellenmanagement in Abstimmung mit LBM sowie der Region)
- Erhaltungsmanagement (für Straßen und Brücken, auch „Erhalt vor Erweiterung des Straßennetzes“)
- ★ Fortentwicklung der Parkraumstrategie für die Innenstadt (z.B. Lösung von Parkraumkonflikten, Entlastung des öffentlichen Raums, Minderung der Parksuchverkehre, ...)
- Parkraummaßnahmen in den Stadtteilen
- Neues Leben auf Parkständen (insb. temporäre Zwischennutzungen von Parkständen)
- Neueinführung einer kommunalen Stellplatzsatzung (insb. bedarfsgerechte Anzahl von Stellplätzen nach Art, Lage, Verkehrs-/ÖPNV-Anbindung der Nutzungen)

ca. 26 Millionen Euro



ÖPNV / SPNV

- ★ Umsetzung des Nahverkehrsplans; Prüfung und soweit möglich Umsetzung von Maßnahmen aus dem ÖPNV-Konzept Rheinland-Pfalz-Nord (insb. Optimierung des Bestandsnetzes)
- Stärkung von Tangential- und Durchmesserlinien
- ★ Express-Buslinien (Hbf - Uni, Hbf - HS Karthause)
- Verbesserte Anbindung der Universität an den Haltepunkt Güls (insb. Verlegung der Bushaltestelle zum Haltepunkt Güls)
- Neue Bushaltepunkte, Netz- und Taktoptimierungen und Verbesserungen im Nachtverkehr (z.B. 15-Minuten-Takt auf nachfragestarken Linien, Linienweiterungen und mehr Nachtverkehr)
- ★ Mehr und bessere Regionalbusverbindungen nach Koblenz
- ★ Verbesserung des Schienenverkehrs: neue Haltepunkte insb. in den Stadtteilen
- Instandhaltungsmanagement für Bus- und Bahnhaltdepunkte
- Optimierung und Weiterbetrieb der Sonderverkehrsmittel
- Alternative Antriebstechnik (insb. E-Mobilität) und autonomes Fahren
- ★ Barrierefreiheit im ÖPNV (insb. Haltestelleninfrastruktur, Fahrzeuge und Kommunikation; gesetzlich vorgeschrieben bis 2022)
- ★ Zuverlässigkeit des Busverkehrs (u.a. Beschleunigung)
- Optimierung der Verknüpfung Bahn und Bus
- ★ Optimierung des Preis- und Tarifsystems (z.B. kurz- bis mittelfristig Kurzstreckentarif und Großwabe, darauf aufbauend Abrechnung über E-Ticket)
- Optimierung der Fahrgastinformation (insb. mehr DFI an Haltestellen)
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

ca. 30.5 Millionen Euro



Fußverkehr und öffentlicher Raum

- Optimierung des Fußverkehrsnetzes (z.B. einzelne Wegenetzergänzungen, Wegeverbreiterungen, Wegweisung und Beschilderung)
- ★ Abbau von Zäsuren für Fußgänger (gesamtstädtisch und quartiersbezogen; z.B. Unter- und Überführungen über Schienen, bessere Brückenwege)
- ★ Fußgängerfreundliche Knotenpunkte (z.B. Verlängerung von Grün-/Freigabezeiten wo möglich, Trennung vom Radverkehr, vorgezogene Seitenräume im Nebennetz)
- ★ Mehr und sichere Querungsstellen für Fußgänger (z.B. Mittelinseln, Fußgängerüberwege)
- ★ Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- mehr Aufenthalts-, Sitz- und Spielmöglichkeiten
- Attraktive Fußwegeachsen, Flanierwegen sowie Wanderwegenetz
- Vitale Stadt(-teil)plätze
- ★ Abbau von Nutzungskonflikten (insb. mit dem Radverkehr und parkenden Kfz)
- Integrierte Nahmobilitätskonzepte auf Stadtebene (schrittweise Umsetzung von Nahmobilitätskonzepten für die Stadtteile bis 2030)
- Öffentlichkeitsarbeit und Akzeptanzförderung für den Fußverkehr

ca. 8.5 Millionen Euro

Maßnahmen für den Fußverkehr auch in anderen Maßnahmenfeldern enthalten, z.B. in der stadtverträglichen und integrierten Straßenraumgestaltung (siehe Straßennetz, fließender+ruhender Kfz-Verkehr)



Radverkehr

- Weiterentwicklung des Radverkehrsnetzes als Planungsgrundlage (Radverkehrs-Zielnetz 2030 mit Haupt- und Nebenrouten)
- Radkomfort- und Radschnellwege (insb. Optimierung der Rhein-/Moselradwege, neue Radschnellwege nach Andernach und Boppard)
- ★ Optimierung der Radverkehrsinfrastruktur (z.B. Umsetzung sicherer Radverbindungen auf Grundlage des Radverkehrs-Zielnetzes: Schutzstreifen, Radfahrstreifen, Radwege, Mischverkehre, ...)
- Fahrradstraßen in Koblenz (auch abseits der unten genannten Radverkehrsachsen)
- Prüfung der weiteren Öffnung von Einbahnstraßen für Radfahrer
- ★ Fahrradfreundliche und sichere Gestaltung von Kreuzungen (z.B. Markierung von Aufstellbereichen, eigene Radfahrer-Signale, ...)
- ★ Herstellung von bedeutenden Radverkehrsachsen als Rückgrat des Radverkehrs (z.B. Innenstadt nach Rübenach, Kesselheim, Arenberg, Oberwerth)
- Weitere Elemente für mehr Verkehrssicherheit für Radfahrer (z.B. Abbau/sichere Gestaltung von Pollern/Umlaufsperrern, Bordsteinabsenkungen)
- ★ Systematischer Ausbau und Unterhaltung der Radabstellanlagen (Radanlehnbügel, Fahrradhäuschen, Fahrradboxen, Fahrradparken an ÖPNV-Haltestellen, ...) und Fahrradparkhaus Hauptbahnhof als „Leuchtturmprojekt“
- Mängelbehebung, Baustellenverkehrsführung, Reinigung und Winterdienst
- Service und Komfort für den Radverkehr (z.B. Fahrradstadtplan, Internet-Informationen, ...)
- Fahrradverleihsystem
- Öffentlichkeitsarbeit und Organisation / Marketingstrategien

ca. 13.5 Millionen Euro



Wirtschaftsverkehr

- Integrierte Standortplanung (insb. frühzeitige Einbeziehung der Verkehrsplanung bei Flächenplanungen, um Verkehrseffekte zu ermitteln)
- Verkehrslenkung und Wegweisung des Wirtschaftsverkehrs
- Haltemöglichkeiten für Liefer- und Dienstleistungsverkehre (insb. bedarfsgerechte Anzahl von Lieferzonen in der Innenstadt und Stadtteilzentren)
- ★ City-Logistik mit innovativen und umweltfreundlichen Fahrzeugen (insb. Förderung und Schaffung von Rahmenbedingungen für E-Lieferfahrzeuge und Cargo-Bikes, Modellversuch City-Logistik in einem Quartier oder branchenspezifisch)
- Entwicklung und Instandhaltung der Infrastruktur (z.B. Flächenvorsorge für die Schieneninfrastruktur und Umschlagspunkte)

ca. 400 tsd. Euro

Kosten für einige Maßnahmen, insb. im Straßennetz, sind bereits in den anderen Handlungsfeldern enthalten

Kosten-schätzung

Integriertes Handlungskonzept VEP Koblenz 2030

Maßnahmenfelder
 ★ Schlüsselmaßnahmen
 § Schlüsselmaßnahmen mit rechtlicher Vorgabe



Einkaufs-, Tourismus- und Veranstaltungsverkehre

Verbesserung der Orientierung und Besucherlenkung
(z.B. zielgruppenbezogene Leitsysteme, Reisebus-Leitsystem)

Stärkung des regionalen ÖV
(z.B. Anbindung regionaler Ausflugsziele, Kombitickets für Veranstaltungen, ...)

Optimierung der Veranstaltungsverkehre
(bspw. Verkehrsmanagementkonzepte für Großveranstaltungen)



Verkehrssicherheit und sichere Mobilität (★)

Ganzheitliche Verkehrssicherheitsarbeit
(insb. personelle Verankerung der Verkehrssicherheit in der Stadtverwaltung, Austausch mit weiteren Akteuren wie Schulen, Polizei etc.)

Sicheres Schul- und Kita-Umfeld
(koordinierte Unterstützung der Schulen bei der Aufstellung von Schulwegsicherungsplänen, Elternhaltestellen, etc.)

Weitergehende Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit
(insb. regelmäßige Schwerpunktkampagnen zur Verkehrssicherheit und gegenseitigen Rücksichtnahme)



Verkehr und Umwelt

§★ Minderung der Lärm- und Schadstoffemissionen
(insb. verstärkter Einsatz von lärmoptimiertem Asphalt, Abstimmung mit anderen Fachplänen wie Lärmaktionsplan und Luftreinhalteplan, Beachtung der jeweiligen Grenzwerte)

★ Förderung der E-Mobilität und alternativer Antriebs- und Mobilitätsformen und Förderung von CarSharing
(insb. Pilotprojekt in der südlichen Vorstadt, Strategie für Förderung der E-Mobilität im Kfz- und Wirtschaftsverkehr, Radverkehr und auch im ÖPNV)

Verkehrseffiziente Flächen- und Standortplanung
(insb. in Bezug auf Siedlung und Einzelhandel)

Weitere übergreifende Maßnahmen (z.B. Berücksichtigung von Mikroklima (Begrünung) und Starkregeneignissen)



Multi- und Intermodalität

★ Park & Ride (innerhalb und außerhalb der Stadt)

Bike & Ride

Schaffung intermodaler Schnittstellen/ Mobilitätsstationen
(insb. Kombinationen aus Park & Ride, Bike & Ride: Mobilitätsstationen an Schnittstellen des ÖPNV sowie Mobilpunkte in den Quartieren)

Verbesserung der Möglichkeiten zur Fahrradmitnahme in Bus und Bahn (z.B. Faltrad-Verleih)



Mobilitätsmanagement und -kultur

★ Kommunales, betriebliches und schulisches Mobilitätsmanagement
(z.B. mehr Jobtickets, Mitfahrerbörsen, Radabstellanlagen, Ladestationen für E-Bikes, Elternhaltestellen, ...)

Öffentlichkeitsarbeit
(z.B. Neubürgermarketing, Kampagnen zu mehr Rücksicht im Verkehr)

**Kosten-
schätzung**

ca. 1 Millionen Euro
Kosten sind teilweise schon in anderen Handlungsfeldern, z.B. Radverkehr, ÖPNV, enthalten

ca. 1.5 Millionen Euro
insb. für organisatorische/ kommunikative Maßnahmen; infrastrukturelle Maßnahmen sind in anderen Handlungsfeldern berücksichtigt

ca. 1.8 Millionen Euro

ca. 2 Millionen Euro

ca. 1 Million Euro